

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

02

2026

Veranstaltungen / Unternehmerreisen 3

03.05.-08.05.2026 Delegationsreise in die USA (Anmeldungen bis zum 24.02.2026 möglich)	3
10.02.2026 Webinar „Das EU-Mercosur-Abkommen in der Praxis“	3
11.02.2026 Webinar zur Geschäftslage in den USA.....	3
18.02.2026 Webinar zum EU-Indien-Freihandelsabkommen	3
27.02.2026 Workshop zur interkulturellen Kompetenz in Mittel- und Südamerika in Hannover	4
05.03.2026 Webinar „CBAM kompakt erklärt“	4
28.04.2026 Webinar „Fit for FDA – Der Weg auf den US-Lebensmittelmarkt“	4
29.06.-01.07.2026 Online-Workshop zur US-Label-Compliance im Lebensmittelbereich.....	5

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 5

Algerien: Importlieferungen nur noch über Incoterm® „FOB“	5
China: Neues Umsatzsteuergesetz	5
China: Lieferstopp für Dual-Use-Güter nach Japan	6
Deutschland: Merkblatt zu Zollanmeldungen aktualisiert.....	6
Deutschland: Umstellung des Zugangs zu IAA-Plus	6
Deutschland: Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren in der Exportkontrolle.....	6
EU: Aufschub und Vereinfachung zur Entwaldungsverordnung (EUDR)	6
EU: Europäischer Gerichtshof soll Vereinbarkeit des Mercosur-Abkommens prüfen.....	7
EU: Keine Nennung des Mercosur-Abkommens in Lieferantenerklärungen	7
EU: Taskforce zur Stärkung der Einfuhrkontrollen	7
EU: Verhandlungsdurchbruch bei Handelsabkommen mit Indien	7
Indonesien: Schutzzölle für bestimmte Baumwollstoffe	7
Niederlande: Neue Zulassungspflicht für Arbeitnehmerüberlassung.....	8
PEM-Raum: Anerkennung von Präferenznachweisen	8
PEM-Raum: Neue TARIC-Codierungen für Präferenznachweise	9
Polen: Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung	9
Südkorea: Einreise weiterhin ohne K-ETA möglich	9

Ländernotizen 9

Kanada: Biotechindustrie expandiert landesweit	9
Litauen: Ausbau der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie	10
Niederlande: Was das neue Regierungsprogramm für deutsche Unternehmen bedeutet.....	10
Norwegen: Deutschland ist größter Handelspartner.....	10
Portugal: Gut ausgebildete Fachkräfte und moderate Lohnkosten	11
Vereinigte Arabische Emirate: Medizintechnikmarkt wächst moderat.....	11

Veröffentlichungen	11
DIHK-Überblick zu gesetzlichen Neuerungen 2026	11
Umsatzsteuer im internationalen Geschäft	11
Verschiedenes	12
Dienstleistungskompass zur Mitarbeiterentsendung ausgezeichnet	12
Ein Jahr neue US-Regierung: Herausforderung transatlantischer Handel	12
Impressum	13

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

03.05.-08.05.2026 Delegationsreise in die USA (Anmeldungen bis zum 24.02.2026 möglich)

Die IHKn Ostfriesland und Papenburg, Braunschweig, Elbe-Weser und Lüneburg-Wolfsburg organisieren eine Delegationsreise in die USA, die vom 3. bis zum 8. Mai 2026 stattfinden und die Teilnehmer nach Detroit und Chicago führen wird. Im Fokus stehen die Themen erneuerbare Energien, smarte Fertigung, Logistik sowie die Transformation und der Strukturwandel in der Automobilbranche. Auch das US-Geschäft in Zeiten von Trump 2.0 wird durch den Besuch und Austausch mit deutschen Unternehmen vor Ort näher beleuchtet. Detaillierte Informationen zu der Reise, dem gegenwärtigen Programm sowie zu den Kosten finden Sie auf der [Internetseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#). Dort können Sie sich auch direkt verbindlich zu der Reise anmelden.

10.02.2026 Webinar „Das EU-Mercosur-Abkommen in der Praxis“

Das EU-Mercosur-Abkommen markiert einen Meilenstein im internationalen Handel und eröffnet deutschen Unternehmen neue Marktchancen in Südamerika. Erfahren Sie von Expertinnen und Experten aus Brasilien, Argentinien und Brüssel in einem Webinar am 10. Februar von 15 bis 16:30 Uhr, welche Branchen besonders profitieren, welche Zölle künftig entfallen und wie Sie die neuen Möglichkeiten frühzeitig für Ihr Unternehmen nutzen können. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite](#) der IHK Düsseldorf.

11.02.2026 Webinar zur Geschäftslage in den USA

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer (AHK) in Chicago gibt am 11. Februar von 16 bis 17 Uhr fundierte Einblicke in aktuelle Marktchancen, Wachstumspotenziale und strategische Einstiegsmöglichkeiten in den US-Markt. Neben aktuellen Informationen zum Stand der Handelszölle und politischen Entwicklungen erfahren Sie ebenfalls, wie Ihr Unternehmen von unserer Delegationsreise im Mai 2026 nach Detroit und Chicago profitieren kann. Das Expertenteam der AHK beantwortet Ihre Fragen rund um Markteintritt, Geschäftslage und aktuelle Herausforderungen in den USA. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich frühzeitig zu informieren und sich einen Platz für die Reise im Mai zu sichern. Das kostenfreie Webinar, sowie die Delegationsreise sind ein gemeinsames Angebot der IHKn für Ostfriesland und Papenburg, Braunschweig, Elbe-Weser, Lüneburg-Wolfsburg und der AHK USA-Chicago. Weitere Informationen und eine kostenfreie Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Braunschweig](#).

18.02.2026 Webinar zum EU-Indien-Freihandelsabkommen

Die Europäische Union und Indien haben sich am 27. Januar 2026 auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Was bedeutet das für Unternehmen in Europa und Indien? Welche Marktchancen eröffnen sich in

Schlüsselbranchen wie Maschinenbau, Automobil, Pharma, IT und erneuerbare Energien? Welche Herausforderungen – von regulatorischen Fragen bis hin zu geoökonomischen Aspekten – müssen berücksichtigt werden? Nutzen Sie die Gelegenheit und erfahren Sie am 18. Februar von 10 bis 11 Uhr mehr über die aktuellen Entwicklungen und Chancen für deutsche Unternehmen von Vertretern der Deutschen Botschaft in Delhi, der Deutschen Industrie und Handelskammer (DIHK), der EU-Kommission und der Deutsch-Indischen Handelskammer (AHK). Weitere Informationen und kostenfreie Anmeldung auf dieser [Webseite](#).

27.02.2026 Workshop zur interkulturellen Kompetenz in Mittel- und Südamerika in Hannover

Unter dem Titel „Handschlag mit Herz – interkulturelle Kompetenz für Geschäfte in Mittel- und Südamerika“ organisiert die IHK Hannover am 27. Februar von 9 bis 14 Uhr für interessierte Unternehmen einen Workshop zu diesem Thema. Der Workshop vermittelt praxisnahes interkulturelles Know-how für Unternehmen, die nachhaltig, souverän und erfolgreich mit Partnern in Mittel- und Südamerika zusammenarbeiten möchten. Es geht um jene kulturellen Unterschiede zwischen Lateinamerika und Deutschland, die für das Geschäft ganz wesentlich sind, den Aufbau und das Management von Kontakten, Regeln der Kommunikation, Stolpersteine und absolute No-Goes. Teilnehmende verstehen, das Agieren ihrer Geschäfts- oder Projektpartner einzuschätzen, reflektieren ihre eigene Wirkung auf ihre Gegenüber und bekommen Handlungsempfehlungen für den beruflichen Alltag, um Missverständnissen vorzubeugen oder diese aufzulösen. Details zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung (bis zum 24. Februar) finden sich auf der [Internetseite der IHK Hannover](#).

05.03.2026 Webinar „CBAM kompakt erklärt“

Ein kostenfreies Webinar der Oldenburgischen IHK gibt am 5. März von 10:30 bis 11:30 Uhr ein Update zu CBAM. Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz CBAM) der Europäischen Union wurde eingeführt, um ein vergleichbares CO₂-Bepreisungsniveau zwischen in der EU produzierten und importierten Waren sicherzustellen. Damit sollen Carbon Leakage – die Verlagerung emissionsintensiver Produktion in Drittstaaten mit weniger strengen Klimaschutzvorgaben – verhindert und Anreize für Drittstaaten zur Einführung von CO₂-Bepreisung gesetzt werden. Eine Expertin des TÜV Nord vermittelt in dem Webinar die zentralen Anforderungen und gibt einen Überblick für einen gelungenen Einstieg in die Umsetzung. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit (bis zum 2. März) finden Sie auf der [Internetseite der Oldenburgischen IHK](#).

28.04.2026 Webinar „Fit for FDA – Der Weg auf den US-Lebensmittelmarkt“

Deutsche Lebensmittel sind in den USA gefragt – der Export erfordert jedoch einiges an Vorbereitung. US-Standards zur Lebensmittelsicherheit unterscheiden sich deutlich von denen in Europa. Wer in den USA verkaufen will, muss die Anforderungen von FDA, USDA & Co. kennen und erfüllen – von der Registrierung des Unternehmens über Vorschriften für den Import bis hin zur Kennzeichnung. Der Online-Workshop der

IHK Hannover am 28. April von 9:30 bis 16 Uhr vermittelt kompakt, was Unternehmen wissen und umsetzen müssen, um ihre Produkte erfolgreich und rechtskonform in den USA zu platzieren. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Hannover](#).

29.06.-01.07.2026 Online-Workshop zur US-Label-Compliance im Lebensmittelbereich

Europäische Kennzeichnungsregelungen für Lebensmitteln haben in den USA keine Gültigkeit. Hier entscheiden Food and Drug Administration (FDA) und United States Department of Agriculture (USDA) darüber, welche Informationen, wo und wie auf den Produkten stehen müssen oder dürfen. Und tatsächlich vertritt die USA hier zum Teil ganz andere Ansichten als Brüssel es tut. Der gemeinsam vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und der IHK Hannover angebotene mehrtägige Online-Workshop bietet deutschen Unternehmen eine umfassende Möglichkeit sich mit den US-amerikanischen Do's and Don'ts der Kennzeichnung von Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsprodukten auseinanderzusetzen. Details zu Inhalt, Ablauf und Organisation des Workshops finden Sie auf der [Internetseite der IHK Hannover](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Importlieferungen nur noch über Incoterm® „FOB“

(DIHK) – Das algerische Außenhandelsministerium informiert, dass neu zu beantragende Einfuhrgenehmigungen künftig ausschließlich auf FOB-Basis (Free on Board) möglich sind. Bereits erteilte vorläufige Importgenehmigungen, die Ende 2025 für 2026 beantragt wurden, ermöglichen auch andere Lieferbedingungen. Zusammengefasst: Alle neuen Anträge für vorläufige Importgenehmigungen müssen künftig auf FOB-Basis ausgestellt werden. Für weitere Informationen steht die AHK Algerien zur Verfügung: Herr Sofiane Ramdani, Bereichsleiter Wirtschaft & Märkte, s.ramdani@ahk-algerie.org, Telefon +213 561 47 82 65.

China: Neues Umsatzsteuergesetz

(GTAI) – Seit dem 1. Januar 2026 ist das neue Mehrwertsteuersystem in China in Kraft getreten. Während es bei den Mehrwertsteuersätzen in fast allen Bereichen gleichgeblieben sind, gibt es Neuerungen bei Kleinunternehmen und bei elektronischen Rechnungen. Weitere Informationen hat [Germany Trade & Invest](#) (GTAI) zusammengestellt.

China: Lieferstopp für Dual-Use-Güter nach Japan

(GTAI) – Seit dem 6. Januar 2026 liefert China keine Dual-Use-Waren mehr nach Japan. Das gilt für Lieferungen an militärische Nutzer und andere Nutzer, die zur Stärkung der militärischen Fähigkeiten Japans beitragen könnten sowie allgemein zu militärischen Zwecken. Auch Umgehungslieferungen von chinesischen Dual-Use-Gütern über Dritte nach Japan wird untersagt und mit strafrechtlicher Verfolgung bedroht. Rechtsgrundlage ist das chinesische Exportkontrollrecht, das – ebenso wie das Exportkontrollrecht der USA – extraterritoriale Geltung beansprucht.

Deutschland: Merkblatt zu Zollanmeldungen aktualisiert

(Zoll.de) – Die Zollverwaltung hat das [Merkblatt](#) zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen für 2026 aktualisiert. Die Neuerungen werden kursiv dargestellt. Ausnahmen der Kursivdarstellung finden Sie in den Vorbemerkungen zur Ausgabe.

Deutschland: Umstellung des Zugangs zu IAA-Plus

(Zoll.de) – Mit der [ATLAS-Info 0896/2026](#) informiert der Zoll, dass die Internet-Ausfuhranmeldung Plus (IAA-Plus) ab dem 17. März 2026 nicht mehr über den bisher bekannten Zugang, sondern nur noch über das Zoll-Portal erreichbar sein wird. Zur Nutzung der Internet-Ausfuhranmeldung Plus (IAA-Plus) ist ab dem 17. März 2026 ein entsprechender Login im Zoll-Portal nötig. Dazu muss vorab ein Konto angelegt werden.

Deutschland: Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren in der Exportkontrolle

(BAFA) – Seit dem 1. Februar 2026 ist das Maßnahmenpaket Exportkontrolle in Kraft. Mit diesem wurden weitere Allgemeine Genehmigungen (AGG) eingeführt und bisher bestehende aktualisiert. Weitergehend wurden die Entscheidungsbefugnisse des BAFA gestärkt, um Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu verkürzen. Details finden Sie auf der [Webseite](#) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

EU: Aufschub und Vereinfachung zur Entwaldungsverordnung (EUDR)

(EU) – Am 23. Dezember 2025 wurde die Verordnung zur Verschiebung und Anpassung der EUDR im [Amtsblatt der Europäischen Union](#) veröffentlicht. Somit bekommen Unternehmen ein Jahr mehr Zeit, um die neuen Vorschriften zu erfüllen. Große Marktteilnehmer müssen die Vorschrift ab dem 30. Dezember 2026 umsetzen. Kleinst- und Kleinunternehmen sowie Privatpersonen erst ab dem 30. Juni 2027. Beschlossene Vereinfachungen sind unter anderem verminderte Pflichten bei Sorgfaltserklärungen, Änderungen in der Lieferkette zum Sammeln der Referenznummern und die Streichung des Kapitels für Bücher, Zeitungen und Druckerzeugnisse.

EU: Europäischer Gerichtshof soll Vereinbarkeit des Mercosur-Abkommens prüfen

(EU) - Die Vereinbarkeit des Partnerschaftsabkommens zwischen der Europäischen Union und dem südamerikanischen Mercosur-Staaten sowie das Interimsabkommen wird vom Europäischen Gerichtshof geprüft. Erst nach Abschluss dieser Prüfung kann das EU-Parlament erneut über das Abkommen entscheiden. Es wird derzeit von einer Prüfdauer von rund 18 bis 24 Monaten ausgegangen. Nur vier Tage nach der Unterzeichnung des Freihandelsabkommens zwischen der EU und dem Mercosur setzten sich am 21. Januar im Europäischen Parlament die Gegner des Abkommens durch mit ihrer Forderung, das Interimsabkommen durch den Europäischen Gerichtshof prüfen zu lassen. Das Abkommen ist folglich nicht in Kraft getreten und daher gibt es aktuell auch noch keine Zollvorteile durch sogenannte Präferenzen. Die bisherigen Regelungen für den Warenaustausch bleiben bis auf Weiteres bestehen. Eine Stellungnahme der IHK für Ostfriesland und Papenburg zur Verzögerung des Mercosur-Abkommens finden Sie auf der [Internetseite der IHK](#).

EU: Keine Nennung des Mercosur-Abkommens in Lieferantenerklärungen

(EU) – Die Nennung der Mercosur-Staaten auf Lieferantenerklärungen (LE) ist erst möglich, wenn das Abkommen im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde. Erst dann werden die verbindlichen Ursprungsregeln offiziell bekanntgegeben, die Unternehmen prüfen und dokumentieren müssen, bevor sie eine entsprechende LE ausstellen können.

EU: Taskforce zur Stärkung der Einfuhrkontrollen

(EU) – Die Europäische Kommission hat am 27. Januar 2026 eine [Taskforce](#) eingerichtet, um sicherzustellen, dass Einfuhren von Lebens- und Futtermitteln aus Drittländern den EU-Standards entsprechen. Die Taskforce wird sich insbesondere mit der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Pestizidrückständen und koordinierten EU-Überwachungsmaßnahmen für bestimmte eingeführte Erzeugnisse befassen.

EU: Verhandlungsdurchbruch bei Handelsabkommen mit Indien

(GTAI) – Nach 18 Jahren Verhandlungen mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen haben die Europäische Union und Indien am 27. Januar 2026 den erfolgreichen Abschluss über ein Freihandelsabkommen bekanntgegeben. Demnach sollen nach Angaben der EU-Kommission die Zölle für 96,6 Prozent der EU-Warenexporte nach Indien reduziert oder ganz abgeschafft werden. Germany Trade & Invest (GTAI) berichtet auf seiner [Webseite](#) über die notwendigen weiteren Schritte.

Indonesien: Schutzzölle für bestimmte Baumwollstoffe

(GTAI) – Die indonesische Regierung hat mit Wirkung ab dem 10. Januar 2026 für einen Zeitraum von drei Jahren Schutzzölle für den Import bestimmter Baumwollstoffe aus den Codes (HS) 5208, 5209, 5210, 5211 und 5212 des indonesischen Zolltarifs verfügt. Demnach gelten für die genannten Zeiträume die folgenden spezifischen Zusatzzollsätze:

- vom 10. Januar 2026 bis 9. Januar 2027: 3.300 Rupiah (Rp)/m, außer Codes (HS) 5209 11 90, 5212 21: 3.000 Rp/m;
- vom 10. Januar 2027 bis 9. Januar 2028: 3.100 Rp/m, außer Codes (HS) 5209 11 90, 5212 21: 2.800 Rp/m;
- vom 10. Januar 2028 bis 9. Januar 2029: 2.900 Rp/m, außer Codes (HS) 5209 11 90, 5212 21: 2.600 Rp/m

Niederlande: Neue Zulassungspflicht für Arbeitnehmerüberlassung

(DNHK) – Am 1. Januar 2027 tritt in den Niederlanden die „Wet Toelating Terbeschikkingstelling van Arbeidskrachten“ (Wtta) in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, die Qualität in der Zeitarbeitsbranche zu verbessern und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Ab diesem Datum benötigen alle Unternehmen, die Arbeitnehmer in den Niederlanden überlassen, eine behördliche Zulassung – einschließlich deutscher Unternehmen. Ab dem 1. Januar 2028 ist das Überlassen ohne Zulassung verboten. Verleiher ohne Zulassung dürfen dann keine Arbeitnehmer mehr einsetzen, und auch Auftraggeber, die nicht zugelassene Verleiher beauftragen, machen sich strafbar. Details hat die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) auf ihrer [Webseite](#) zusammengestellt.

PEM-Raum: Anerkennung von Präferenznachweisen

(Zoll.de) – Seit dem 1. Januar 2026 gilt im PEM-Raum (Pan-Europa-Mittelmeer) zwischen zwei Vertragsländern nur noch ein anwendbares Abkommen. Noch haben nicht alle Länder das revidierte Regionale Übereinkommen umgesetzt. Die Zollverwaltung informiert auf ihrer Webseite über den Umgang mit Präferenznachweisen: Präferenznachweise, die im PEM-Raum vor dem 1. Januar 2026 ausgestellt oder ausgefertigt wurden, können unter bestimmten Voraussetzungen auch nach diesem Stichtag noch zur Präferenzgewährung bei der Einfuhr anerkannt werden. Maßgeblich sind insbesondere der Zeitpunkt der Ausstellung, die jeweilige Gültigkeitsdauer sowie der zollrechtliche Status der Ware, etwa wenn sie sich zum Stichtag bereits auf dem Versandweg oder unter zollamtlicher Überwachung befand. Seit dem 1. Januar 2026 werden zudem Präferenznachweise bei der Einfuhr in die EU anerkannt, die ab diesem Datum nach dem jeweils anwendbaren Regelwerk ausgestellt wurden. Dazu zählen Präferenznachweise ohne besonderen Vermerk nach dem revidierten Regionalen Übereinkommen sowie Nachweise mit dem Vermerk „Revised Rules“ aus MA oder „Transitional Rules“ EG, TN, PS. Wichtig ist, dass Präferenznachweise nicht allein wegen eines fehlenden oder unzutreffenden Vermerks wie „revised rules“ oder „transitional rules“ abgelehnt werden. Dies gilt sowohl für vor als auch für nach dem 1. Januar 2026 ausgestellte Nachweise, sofern die materiellen Voraussetzungen für die Präferenzgewährung erfüllt sind. Weitere Informationen sind auf der [Internetseite der Zollverwaltung](#) zu finden.

PEM-Raum: Neue TARIC-Codierungen für Präferenznachweise

(EU) – Seit Eine [Mitteilung der Europäischen Kommission](#) weist darauf hin, dass ab Januar 2026 bei Zollanmeldungen zur Einfuhr im Zusammenhang mit Pan-Europa-Mittelmeer-Vertragsparteien (PEM) verbindlich bestimmte TARIC-Codes zu verwenden sind. Dies wird notwendig, um für Einfuhranmeldungen den angewendeten Ursprungsstatus korrekt zu deklarieren. Bis zum letzten Jahr konnten Unternehmen neben den modernisierten Ursprungsregeln der PEM-Zone noch Übergangsregeln mit abweichenden Ursprungsregeln nutzen. Darüber hinaus stellt die Kommission eine erweiterte Kopie der Matrix zu den diagonalen Kumulierungsmöglichkeiten im PEM-Raum ab 1. Januar 2026 zur Verfügung.

Polen: Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung

(GTAI) – Seit dem 1. Februar 2026 gilt die Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung über das Krajowy System e Faktur (KSeF) für B2B Geschäfte. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 200 Mio. PLN sind nun verpflichtet, das System zu nutzen. Für alle übrigen Unternehmen gilt dies ab 1. April 2026. Die Verpflichtung gilt nur für in Polen ansässige beziehungsweise registrierte Steuerpflichtige. Ausländische Unternehmen ohne polnische Betriebsstätte sind von der Pflicht befreit.

Südkorea: Einreise weiterhin ohne K-ETA möglich

(K-ETA) – Staatsangehörige der EU- und der Schengenstaaten können für Kurzaufenthalte von weniger als 90 Tagen ohne K-ETA nach Südkorea einreisen. K-ETA (Korea Electronic Travel Authorization) ist ein System, bei dem Personen, die ohne Visum in die Republik Korea einreisen dürfen, im Voraus Ihre persönlichen Daten und Reiseinformationen auf der K-ETA-Homepage oder der App hochladen, um eine Reisegenehmigung zu erhalten. Das koreanische Justizministerium hat diese befristete Befreiung um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. In diesem Zeitraum benötigen Sie keine K-ETA, um visumfrei nach Südkorea einzureisen. Weitere Informationen finden Sie auf der [K-ETA-Webseite](#).

Ländernotizen

Kanada: Biotechindustrie expandiert landesweit

(GTAI) – Ontario bleibt das Herz der kanadischen Biopharmazie. Sanofi hat im Mai 2024 in Toronto eine Impfstofffabrik eröffnet, die Präparate gegen Keuchhusten, Diphtherie und Tetanus für rund 60 Märkte liefern wird. Zusätzlich entsteht dort eine zweite Anlage für Fluzone High-Dose (ein Influenza-Impfstoff für Senioren), die 2027 in Betrieb gehen soll. Da die neue Sanofi-Anlage noch im Hochlauf ist und die Influenza-Linie erst 2027 startet, laufen Beschaffungen für Abfüll- und Verpackungstechnik sowie digitale Rückverfolgung weiter – mit entsprechenden Einstiegschancen für spezialisierte Anbieter.

Litauen: Ausbau der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

(BMWE) – Litauen reagiert auf die veränderte Sicherheitslage in Europa mit einer umfassenden nationalen Verteidigungsstrategie, die militärische Aufrüstung, technologische Innovation und enge internationale Zusammenarbeit verbindet. Zwischen 2026 und 2030 will das Land seine Verteidigungsausgaben auf sechs Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) steigern – rund 4,5 Milliarden Euro jährlich. Bereits 2024 investierte Litauen 2,1 Milliarden Euro (2,85 Prozent des BIP). Litauen stärkt seine Verteidigungsindustrie gezielt durch den Aufbau strategischer Cluster für Munition, Drohnen, kritische Ausrüstung und maritime Sicherheitssysteme. Die Innovationspolitik setzt auf Schlüsseltechnologien wie künstliche Intelligenz, Echtzeit-Datenverarbeitung und autonome Systeme. Staatliche Fonds fördern Start-ups und erhöhen die Attraktivität des Landes für internationale Investoren im Sicherheits- und Technologiesektor. Aufgrund der sicherheitspolitischen Relevanz der Ostsee investiert Litauen in die Modernisierung und technische Ausstattung seiner maritimen Schutzstrukturen. Ein neues regionales Überwachungszentrum soll hybride Bedrohungen frühzeitig erkennen und abwehren. Der enge Einbezug ziviler Akteure – etwa Anbieter von Sensorik und Meerestechnik, Werften, Windparkbetreiber und Kommunikationsunternehmen – unterstützt den ressortübergreifenden Sicherheitsansatz. Gleichzeitig arbeitet die litauische Schiffbauindustrie an einer neuen Generation moderner Marineschiffe, die technologische Innovation und wissenschaftliche Expertise vereint.

Niederlande: Was das neue Regierungsprogramm für deutsche Unternehmen bedeutet

(DNHK) – Mit „Aan de slag – An die Arbeit!“ hat die zukünftige niederländische Regierungskoalition aus sozialliberaler D66, rechtsliberaler VVD und christdemokratischer CDA ein Regierungsprogramm vorgestellt, in dem Stabilität, Innovation und europäische Zusammenarbeit zentral stehen. Die Kombination aus stabilitätsorientierter Fiskalpolitik, strategischen Investitionen, unternehmensfreundlichen steuerlichen Rahmenbedingungen, der Förderung von Innovation, Forschung und Fachkräfteentwicklung und Stärkung der Energiesysteme und regionalen Wirtschaftsentwicklung sorgen dafür, dass die Niederlande für deutsche Unternehmen ein wirtschaftspolitisch verlässlicher, innovationsstarker und strategisch unverzichtbarer Partner innerhalb der EU bleiben. Für Deutschland ist der Kurs des wichtigsten europäischen Handelspartners von erheblicher strategischer Bedeutung. Was das neue niederländische Regierungsprogramm im Detail für deutsche Unternehmen bedeutet, hat die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) auf ihrer [Internetseite](#) zusammengestellt.

Norwegen: Deutschland ist größter Handelspartner

(AHK) - Laut den aktuellen norwegischen Statistiken hat der Warenhandel mit Deutschland vergangenes Jahr zugenommen – sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen. Die Bundesrepublik bleibt somit der größte Handelspartner Norwegens. Die Statistiken verraten zudem Details zu chinesischen Autos und den US-Zöllen. Ausführliche Informationen finden Sie auf der [Internetseite](#) der Deutsch-Norwegischen Handelskammer (AHK).

Portugal: Gut ausgebildete Fachkräfte und moderate Lohnkosten

(GTAI) – Portugal ist interessant: Für die Attraktivität des Standorts sprechen die hohen Investitionen deutscher Unternehmen und die intensiven Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern. Auch die Infrastruktur in Portugal ist gut, das gilt besonders für Telekommunikation sowie für Transport und Logistik. Zudem gelten Ausbildungsniveau, Fachkompetenz und Motivation der portugiesischen Arbeitskräfte als hoch. Hinzu kommen außerordentlich gute Fremdsprachenkenntnisse. So landete Portugal im English-Proiciency-Index 2025 von Education First auf Platz sechs unter 123 untersuchten Ländern. Nicht selten können sich Portugiesinnen und Portugiesen auch auf Französisch, Spanisch oder Deutsch verständigen. Technologieunternehmen haben Portugal im Blick, da im europäischen Vergleich überdurchschnittlich oft mathematische und naturwissenschaftliche Fächer sowie Informatik studiert werden. Die Fachkräfte in diesem Bereich stellen einen Standortvorteil dar. Durch das Interesse lokaler und internationaler Unternehmen ist der Wettbewerb um den Technologienachwuchs groß. Während für Spezialisten hohe Gehälter gezahlt werden, ist das Durchschnittseinkommen niedrig. Im Jahr 2024 lag das Monatsbrutto im Durchschnitt bei knapp 1.171 Euro. Der in der Hotellerie und Gastronomie weit verbreitete Mindestlohn erreichte knapp 917 Euro. In Portugal werden 14 Gehälter pro Jahr gezahlt. Die Arbeitslosenquote liegt seit Jahren um die sechs bis sieben Prozent. Mancherorts können Fachkräfte knapp sein.

Vereinigte Arabische Emirate: Medizintechnikmarkt wächst moderat

(GTAI) – Der Medizintechnikmarkt der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wächst moderat, aber stetig. Nach Schätzungen von Business-Monitor dürfte das Marktvolumen mittelfristig um rund fünf bis sechs Prozent pro Jahr zulegen, getragen von Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur und Klinikprojekte. Gleichzeitig nimmt der Wettbewerbsdruck für internationale Anbieter zu. Nach aktuellen Schätzungen belief sich das Marktvolumen 2024 auf rund 630 Millionen US-Dollar. In den Folgejahren dürfte sich das Wachstum fortsetzen, getragen von anhaltenden Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur und Medizintechnik.

Veröffentlichungen

DIHK-Überblick zu gesetzlichen Neuerungen 2026

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat eine [kurze Übersicht](#) erstellt, welche gesetzlichen Neuerungen im Jahr 2026 insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen entscheidend sein können.

Umsatzsteuer im internationalen Geschäft

Unternehmen empfinden das Umsatzsteuerrecht oft als sehr komplex. Germany Trade & Invest (GTAI) hat [Berichte](#) zusammengestellt, die Grundlagen der Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr vermitteln.

Verschiedenes

Dienstleistungskompass zur Mitarbeiterentsendung ausgezeichnet

Die Europäische Arbeitsbehörde (European Labour Authority, ELA) hat im Rahmen ihres „Call for Good Practices 2024“ den [Dienstleistungskompass](#) des Außenwirtschaftsportals NRW ausgezeichnet. Dieses Tool, welches Teil des Außenwirtschaftsportals der Industrie- und Handelskammern ist, unterstützt Unternehmen bei der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen und der Entsendung von Arbeitnehmern in Europa.

Ein Jahr neue US-Regierung: Herausforderung transatlantischer Handel

Seit rund zwölf Monaten ist in den transatlantischen Handelsbeziehungen vor allem eines sicher: eine große Unsicherheit. Deutschland und die EU müssen jetzt dringend an ihrer Souveränität arbeiten. Neue, stabile Kooperationen können helfen, strategische Abhängigkeiten zu verringern. Zugleich gilt es, die Reform der Welthandelsorganisation voranzutreiben. Ein [Dossier](#) der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) befasst sich mit diesen neuen Rahmenbedingungen.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

www.ihk-emden.de/international

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

02 2026